

# Waldbau C Projekt „Sigriswil – Thunersee“

---

Projektkategorie:	Naturgefahrenprojekt		
Naturgefahr:	Steinschlag		
Projektziel:	Nachhaltiger Schutz von Strassen, Wanderwegen und ständig bewohnter Häusern vor Steinschlag		
Projektdauer:	8 Jahre (2004 – 2011)		
Trägerschaft:	Einwohnergemeinde Sigriswil (Sicherheitsverantwortlich)		
Gesamtkosten	ca. 2.20 Mio. Fr. 100%		
Beiträge Bund:	ca. 1.51 Mio. Fr.69%		
Beiträge Kanton	ca. 0.20 Mio. Fr. 9%		
Holzerlös:	ca. 0.38 Mio. Fr.17%		
Gemeinde:	ca. 0.11 Mio. Fr. 5%		
Projektgebiet /:	S1 Herzogenacher	Fläche	7.05 ha 46 Parzellen
Teilperimeter:	S2 Seehalten Stampach	Fläche	26.11 ha 95 Parzellen
	S3 Bodenacher	Fläche	22.70 ha 25 Parzellen
	S4 Beatenbucht	Fläche	<u>80.14 ha 150 Parzellen</u>
	Total Projektfläche		136.00 ha 316 Parzellen
Eigentumsverhältnis:	Knapp 60% der Perimeter ist Kleinprivatwald mit 173 betroffenen Waldeigentümern. Ca. 40% der Perimeterfläche ist im Eigentum der Einwohnergemeinde Sigriswil		
Ausgeführte Arbeiten:	Priorität hat die Kantonsstrasse und der Dorfteil von Merligen direkt unterhalb dem Bodenacherwald. Die Arbeiten im Bereich der Kantonsstrasse sind zum grössten Teil abgeschlossen. Die Arbeiten im Bodenacherwald, unterhalb der Forststrasse, werden mit dem Holzschlag vom März / April 2008 abgeschlossen werden.		

## Geplante Massnahmen 2008/09

Holzschläge:	Herzogenacher Holzmenge ca. 500 m <sup>3</sup> Seehalten-Stampach Holzmenge ca. 300 m <sup>3</sup> Bodenacher Holzmenge noch offen Beatenbucht Holzmenge noch offen
Herzogenacher:	Fällen der abgestorbenen Bäume im Bereich der Wanderwege (ausgeführt im März 2008). Fällen der „Hänger“ zur Verhinderung von Baumstürzen die sich in der Vergangenheit immer wieder ereignet haben und zu neuen Steinschlagquellen führten. Durch gezieltes Fällen von grossen Bäumen den Bestand verjüngen.
Seehalten-Stampach:	Dito Herzogenacher aber ohne abgestorbene Bäume.
Bodenacher:	Ausführung eines Seilbahnschlages zwischen der Forststrasse und Wysental mit dem Ziel die Stabilität langfristig zu erhalten. Entfernen der absturzfährdeten „Hänger“.
Beatenbucht:	Die zum Teil vorhandenen Lücken gezielt vergrössern, damit Punktuell junger Wald nachwachsen kann. Erstellen von Begehungswegen (keine neuen Wanderwege) und Instandstellung von alten Steinschlagschutzmauern im Bereich „Cholgruebi“